

11.09.2020

Liebe Kolpingfreunde, liebe Bekannte von nah und fern,

Wir hoffen, dass diese unsere Nachricht Sie alle & Euch alle wohlgenut und möglichst bei guter Gesundheit erreicht! Nichts ist selbstverständlich, das haben wir erneut lernen müssen. Besonders in Zeiten wie diesen wollen wir jedoch aufschauen zu dem, der uns alle und das Weltgeschehen in Seinen Händen hält. Und dankbar sein, für jeden neuen Tag der uns geschenkt wird...

Über das Kolping-Nachrichtennetz erfuhren wir, dass zwei engagierte Kolpingmitglieder, die im Laufe der Jahre auch zu Kolping-Rumänien-Freunden wurden, heimgeholt wurden in die Ewigkeit – Kanonikus Johannes Noisternigg von Kolping Südtirol und Anton-Toni Bürli, von der Kolpingsfamilie Hochdorf, Schweiz. Wir sind dankbar, sie und ihre Grossherzigkeit kennengelernt zu haben!

Die folgenden Nachrichten wollen wir gerne mit Ihnen & Euch allen teilen - vielleicht bringen sie Freude, erzeugen Interesse, wecken Erinnerungen an Reisen und Begegnungen. Beifügen wollen wir all den Informationen unsere herzlichsten Grüsse, die besten Wünsche und die Hoffnung, dass es irgendwann und irgendwo ein Wiedersehen geben kann...

Nachrichten, von West nach Ost...

Temeswar/Timisoara

Anfang Juli trafen sich die Vorstandsmitglieder des Zentralverbandes der Kolpingsfamilien aus Rumänien, zuständig für die Projektarbeit, zu einer ersten „Live“-Sitzung in Temeswar. Es galt, miteinander zu überlegen, wie den wirtschaftlichen Schwierigkeiten, die die Pandemie durch den Zusammenbruch des Tourismusgeschäftes mit sich brachte, begegnet werden kann. Und welche Auswirkungen das auf die Verbandsarbeit und diejenige der beruflichen Bildung hat. Mutmachender Höhepunkt des Treffens war der lebenswürdige Empfang bei Seiner Exzellenz, József Csaba Pál, Bischof von Temeswar.



Temeswar, 10.07.2020

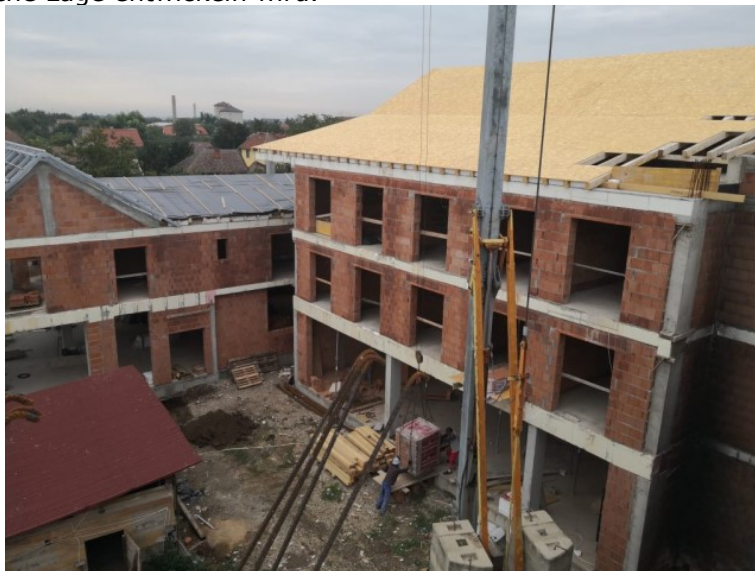
Im Rahmen des ERASMUS-Programms „Smart Development“ fand vom 15. - 17. Juli ein **Online-Seminar** zu den Themen Ökologie, nachhaltige Entwicklung und Klimagerechtigkeit mit den Vertretern der teilnehmenden Kolpingverbände statt (Kolping Slowakei, Serbien, Rumänien, Polen, Litauen und Kolping International). Gastgeber auf der Zoom-Plattform waren die Kolpingverantwortlichen aus dem Nachbarland Serbien.

Auf der **Baustelle des Kolping Gesellenhauses Temeswar** wurde tüchtig gearbeitet. In den Monaten Juli und August wurde der Dachstuhl des einen Gebäudeteils fertiggestellt. Jetzt im September wird das Dach gedeckt. Hier werden die Lehr- und Seminarräume, Verwaltung, Gästezimmer sein.

Der zweite im Bau befindliche Gebäudeteil wird den zukünftigen Speisesaal, die Küche, Personal- und Vorratsräume, sowie im ersten Stock weitere Zimmer beherbergen. Zur Zeit wird die Raumteilung der Küche umgesetzt. Diese soll nicht nur Lehrküche für Auszubildende sein, sondern auch die Aufgaben der seit 1995 in Temeswar durch Kolping betriebenen Sozialküche übernehmen. Es stehen nun einige schwierige Entscheidungen an, die nächsten Projektschritte betreffend. Momentan ist es schwer abzuschätzen, wie sich die allgemeine soziale, politische und wirtschaftliche Lage entwickeln wird.



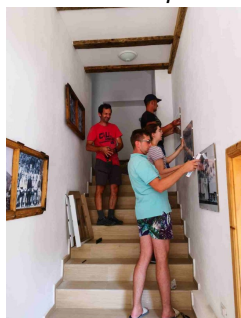
Eduard & Baustellenteam



Den Banater Jugendlichen ist es, trotz der vielen interessanten Online-Angebote, dennoch ein Bedürfnis, sich auch in der „wirklichen“ Welt zu treffen. Deswegen gab es freudige Teilnehmer am **Freiwilligeneinsatz beim Kolpinghaus in Russberg/Rusca Montană** vom 07. - 09. August 2020. Dreiundzwanzig Jugendliche aus Liebling, Sanktandreas/Sânandrei und Temeswar/Timișoara tätigten Säuberungs- und Einrichtungsarbeiten innen im Haus, Verschönerungsarbeiten im Aussenbereich und kümmerten sich um das Auffrischen der Markierungen eines Wanderwegs durch den Wald.



„Es ist keine Zeit ...bloss zu jammern, zu klagen, sondern es ist Zeit zu handeln...” - Adolph Kolping (Gelebtes Christentum, Gedanken Adolph Kolpings, KS 3, S.129)



So vorbereitet, konnten die Banater Kolpingmitglieder mit Verve die nächsten Ereignisse angehen! Vom 03. - 05.09.2020 fand die Vorstandssitzung des Kolping Rumänien Vereins statt, der für die Verbandsarbeit zuständig ist, des weiteren ein DOCAT-Schulungstreffen zur Katholischen Soziallehre für Kolpingsmitglieder aus dem Land und, nicht zuletzt, ein Festtag anlässlich der Neueinweihung des mit viel Liebe in Eigenregie renovierten Kolpinghauses Russberg/Rusca Montană. Hoffentlich kann sich das kleine Erholungs- und Bildungshaus bald wieder mit Leben füllen, wenn die Umstände es wieder erlauben. Viele Kolpingtreffen, vor allem Jugend- und Ferienlager für benachteiligte Kinder hatten hier jahrelang stattgefunden.



Das Team der Kolpingsfamilie Millennium beschenkte 12 Kinder der Gemeinde Russberg/Rusca Montană mit für den Schulbeginn gut ausgestatteten Rucksäcken. Die Kinder waren mit ihren Familien zum Fest eingeladen worden und genossen sichtlich ihr Dabeisein.



Das etwas abgelegene **Kolpinghaus Karansebesch/Caransebeș** konnte vorerst, trotz Pandemie und Lockdown, ständig Gäste beherbergen. Demnach konnten die Mitarbeiter unter der Leitung des jungen und sehr engagierten Cristian durcharbeiten. Der Garten wurde bestellt, die Obstbäume tragen reichlich Frucht. Ein kleines Zeichen der Hoffnung!

Die **Kolping-Ferienstätte Ivo-Zetea**, verwaltet vom Regionalverband Kolping Alba, wurde nach dem zweimonatigen Lockdown nur spärlich besucht, da die Pandemie in Siebenbürgen längere Schatten warf, als in manchen Randgebieten.

Die Kolleginnen Edit und Renate betreuten weiterhin mit Rat und Tat und auch vielen persönlichen Fahrten durch drei Landkreise die 20 Start-Up-Unternehmen, für die Kolping Rumänien im Rahmen eines EU-Projektes verantwortlich ist. Alle Unternehmer müssen um ihre Existenz kämpfen, konnten aber bisher durchhalten.

Kolpinghaus Kronstadt/Brașov

Nach drei Monaten, in denen das Hotel geschlossen bleiben musste, konnte ab Juni wieder Unterkunft angeboten und seit Anfang September das Restaurant wieder geöffnet werden. Der Landkreis Kronstadt/Brașov verzeichnet auch jetzt eine hohe Anzahl von Covid-19-Neuinfektionen, sowie eine relativ hohe Todesrate. Ein Teil des Mitarbeiterteams musste schweren Herzens entlassen werden, gearbeitet wird „auf Sparflamme“. Nach den bedrückenden ersten Monaten der Pandemie und einer schwierigen Anlaufzeit kann inzwischen von 40% Einnahmen im Vergleich zur gleichen Zeitspanne im vergangenen Jahr 2019 gesprochen werden. Die Aussichten auf einen besseren Herbst oder Winter sind vorerst jedoch etwas düster. Ausländische Gäste kann man im Moment nicht erwarten, Seminare und Tagungen, sowie grössere Familienfeste werden momentan fast gar nicht mehr veranstaltet. Abhängig davon, ob der Präsenzunterricht im Herbst wieder aufgenommen werden kann, wird sich zeigen, wie die Arbeit mit den Berufsschülern neu organisiert werden muss. Trotz allem wollen wir die Hoffnung nicht verlieren und an neuen, kreativen, Lösungen arbeiten.

Sozial- und Bildungszentrum Oituz:

Das Sozial- und Bildungszentrum Kolping Oituz durfte seine Tore ab 15. Juni wieder öffnen.

Hilfsprogramm

Eine permanente Aufgabe bleiben die Hilfsaktionen für Familien. Wochentags werden abends eine bis zwei Familien daheim besucht. Sie erhalten Unterstützung durch Lebensmittelpakete, Hygienartikel, Kleidungsstücke – je nachdem, was dringender benötigt wird und was bei Kolping vorrätig ist. Wenn nötig, erhalten Kinder im Zentrum die Möglichkeit zum Duschen, oder werden neu eingekleidet. Für die Geschwister Veronica und Marian, die schon lange im Betreuungsprogramm erfasst sind, wurde letzters eine Schlafcoach gespendet. Zwar scheinen all diese Aktionen wie Tropfen auf einen heissen Stein zu sein, dennoch hoffen wir, dass sie Spuren hinterlassen.



Ferienwochen

Angeboten wurde bis Ende August jeweils ein einwöchiges Ferienprogramm, montags bis freitags zwischen 08:00 - 16:00 Uhr, gegen ein gewisses Entgelt. Durchschnittlich nahmen 40 Kinder daran teil. Die allermeisten aus Onești, einer Stadt in der Nähe. Die Kinder hatten die drei Monate „Notstand“ fast ausschliesslich in ihren Hochhauswohnungen, zumeist in engen Wohnverhältnissen, verbringen müssen. Für diese „Blockkinder“ war diese Zeit in Oituz etwas ganz Besonderes.



Am 08. August wurde dann ein besonderer **Kindertag** veranstaltet, ein Ferienprogramm für die Kinder aus bedürftigen Familien aus den Dörfern Oituz und Ferăstrău, auch dank finanzieller Unterstützung von Kolpingsfamilien aus dem Ausland. Sieben Freiwillige bereiteten für 28 Kinder ein reichhaltiges Programm vor. Für viele der kleinen Teilnehmer musste am Morgen der Transport organisiert werden.



Die Kinder waren sehr aufgeregt und freuten sich, da sie seit Anfang März weder im Kindergarten, noch in der Schule gewesen waren. Es wurde viel gesungen und getanzt, auch Spielen kam nicht zu kurz. Die Kinder konnten im Rahmen eines sogenannten „Exathlon“-Wettbewerbs bei einem Parcour miteinander wetteifern. Höhepunkte waren Ponyreiten und Pizzaessen. Die Kinder aus dem örtlichen Waisenhaus boten, unter Anleitung von Klosterschwester Cristina, ein kleines Gitarrenkonzert.

Besonderen Wert wurde auf Gesprächskreise gelegt zum Thema Hygiene und welche Massnahmen während dieser Zeit der Corona-Pandemie im Besonderen eingehalten werden müssen.



Bei der nächsten angekündigten Aktion, die den Kindern aus sozial benachteiligten Familien gelten wird, soll ihnen beim Umgang mit elektronischen Geräten (Mobiltelefon, Notebook) geholfen werden, zu deren Erwerb es allenfalls im Rahmen eines grossangelegten Regierungsprogramms kommen wird, damit der Onlineunterricht stattfinden kann.

Die Freude und Dankbarkeit dieser Kinder ist etwas Besonderes für alle Organisatoren gewesen, und wir sind dankbar, dass dieser Tag so schön verlaufen ist!

Kollege Corneliu erzählte bis Ende August Abend für Abend eine Gute-Nacht-Geschichte, die auf der Facebook-Seite des Zentrums veröffentlicht wurde. Anklang fanden auch die Podcast-Serien – die Rundtischgesprächen mit Kindern und verschiedenen Leuten aus Oituz. Inzwischen gibt es diesbzüglich eine kurze Unterbrechung, da die neuen Kindergruppen für das Unterrichtsjahr 2020-2021 entstehen und die Einschreibungen und Auswahlverfahren viel Zeit und Kraft in Anspruch nehmen.



Liebe Kolpingfreunde und Bekannte,

Wir bedanken uns nochmals ganz herzlich bei allen, die uns nahe waren und sind, wünschen Gesundheit, Kraft und Mut und Zuversicht und hoffen, auch von Ihnen/Euch baldmöglichst etwas hören oder lesen zu können!

Es grüssen herzlich,

Daniela Bărbulescu & Pfr. Gödri István & Eduard Dobre & Monica Munteanu & Tânczos Edit & Renate Cornici-Dan & Corneliu Bulai & Lucian Ioja & Ingrid Arvay, auch im Namen aller Verantwortlichen und Freiwilligen Kolping Rumäniens



05.09.2020, Russberg/Rusca Montană
Ein Lächeln zum Gruss von der Kolpingsfamilie Gheorgheni,



10.09.2020, Temeswar/Timișoara
Fahnengruss vom Richtfest des
Kolping Gesellenhauses